

Wer war dieser Meister? Denn von einem Meister spricht auch das *Excidium Aconis* und nennt ihn *minister milicie Teutonicorum*¹⁸. Für diesen Autor ist *minister* statt *magister* das übliche Wort für einen Ordensmeister¹⁹. *Minister* in diesem Sinne ist in anderen Quellen sonst nicht häufig, kommt aber vor²⁰. Aber nach allem, was wir wissen, hatte der Deutsche Orden damals keinen Meister. Burchard von Schwanden aus einer edelfreien Familie im schweizerischen Emmental, der 1283 in Akkon zum Ordensmeister gewählt worden war, war ein prononciierter Vertreter jener Richtung im Deutschen Orden, die der Verteidigung des Hl. Landes die Priorität vor der preußischen Expansion einräumte. Er war im März 1290 noch in Erfurt²¹, danach fuhr er mit 40 Rittern nach Akkon²². Dies war eine Folge der Eroberung von Tripolis durch die Mamluken am 26. April 1289, die dazu führte, daß sich Papst Nikolaus IV. ab Herbst 1289 in einer verstärkten propagandistischen, aber auch materiellen Bemühung für den Ausbau der Verteidigungswerke Akkons und für einen neuen Kreuzzug einsetzte, so daß 1290 auch in Italien relativ zahlreiche Kreuzfahrer in den Osten aufbrachen²³, deren unbotmäßiges Verhalten später dem Sultan den *casus belli* lieferte. Aus Gründen, die sich letztlich unserer Beurteilung entziehen²⁴, trat Burchard in Akkon als Ordensmeister zurück und in den Johanniterorden über, was sich ab 1296 urkundlich verfolgen läßt²⁵. Begreiflicher-

18) *Excidium Aconis* (wie Anm. 1) S. 62, 69.

19) Ebd. S. 14 Anm. 27.

20) Für die Frühzeit der Johanniter ist die Sache untersucht; Hans E. MAYER, Die Kanzlei der lateinischen Könige von Jerusalem 1 (Schriften der MGH 40/1, 1996) S. 634 f.

21) Karl Heinrich LAMPE, Urkundenbuch der Deutschordensballei Thüringen 1 (Thüringische Geschichtsquellen N. F. 7, 1936), S. 413 Nr. 478, 414 Nr. 479.

22) Die Zahl 40 bei Jeroschin, *Kronike* (wie Anm. 9) S. 513 v. 18197. FORSTREUTER, *Deutscher Orden am Mittelmeer* (wie Anm. 10) S. 51 bezweifelt die Anwesenheit Schwandens beim Endkampf um Akkon ausdrücklich nicht. Ulrich NIESS, Hochmeister Karl von Trier (1311-1324). Stationen einer Karriere im Deutschen Orden (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 47, 1992) S. 5 hält Burchards Anwesenheit für wahrscheinlich.

23) RÖHRICHT, *Geschichte* (wie Anm. 1) S. 1003-1006. Siehe auch unten S. 607 f.

24) Dusburg, *Chronicon* (wie Anm. 9) S. 205 sagt: *nescio quo ductus spiritu*.

25) Ebd. Am 8. und 15. Oktober 1290 ging Papst Nikolaus IV. noch davon aus, daß der Posten des Meisters des Deutschen Ordens besetzt sei, da er Briefe an ihn abfertigen ließ; Les registres de Nicolas IV (1288-1292). Recueil des bulles de ce pape, hg. von Ernest LANGLOIS, 1 (Bibliothèque de l'Ecole française d'Athènes et de Rome; 1886-1887) Nr. 4387, 4397, 4400, 4401. Der Erzbischof von Mainz nannte Burchard von Schwanden am 23. August 1291 *olim magister*; Arthur WYSS, Urkun-